

## Jacques-Nicolas Lemmens

1823-1881

Orgelwerke III

# Fanfare – Cantabile – Final

aus der Orgelschule 1862

Herausgegeben von Dr. Otto Depenheuer







#### Vorwort

Der belgische Orgelvirtuose, -pädagoge und -komponist **Jacques-Nicolas Lemmens**, geboren am 3. Januar 1823 in Zoerle-Parwijs, zählt im 19. Jahrhundert zu den überragenden Vermittlerpersönlichkeiten. Die von ihm 1878 in Mecheln gegründete "*Ecole de Musique Réligieuse*" vermittelt weiterhin (in Löwen) seinen Geist künftigen Organisten. Vor allem aber prägte er – durch seinen Lehrer Adolph Friedrich Hesse der deutschen Orgeltradition verpflichtet – über seine Schüler Charles-Marie Widor und Alexandre Guilmant entscheidend die Ausbildung französischer Spiel- und Kompositionstechnik.

Lemmens' kompositorisches Schaffen ist demgegenüber in den Hintergrund getreten. Dabei verdient das Orgelwerk nicht nur der unbestrittenen musikhistorischen Stellung Lemmens' wegen Aufmerksamkeit. Wenngleich nicht sehr umfangreich – es konzentriert sich im wesentlichen auf die "Dix Improvisations dans le Style sévère et chantant" (1848), seine "Ecole d'Orgue" (1862), die "Four Pieces in the free Style" (1866), die drei Orgelsonaten (1876) sowie die "Trois Pièces" (1878) – ist es doch außerordentlich bemerkenswert. In ihm gelang Lemmens die Synthese aus überlieferter Tradition, zeitgenössischen Einflüssen aus Deutschland, Frankreich und England sowie eigenem Kompositionsduktus. Im Ergebnis entstand ein zu seiner Zeit modernes und populäres Orgelwerk, das auch heute noch musikalisch und orgelmäßig kritischer Prüfung standhält. Die Neuausgabe seiner Hauptwerke ist getragen von dem Bemühen, das kompositorische Schaffen des belgischen Meisters auf der Grundlage der Erstdrucke einem größeren Kreis Interessierter erneut zugänglich zu machen.

Die in dem vorliegenden Band zusammengefassten Werke sind seiner "*Ecole d'Orgue*" entnommen. Sie bilden ohne Zweifel den kompositorischen Höhepunkt dieser bedeutenden Sammlung. Insbesondere die *Fanfare* zählt zu ihren Bravourstücken und darf vielleicht als der auslösende Funke für die Orgeltoccata französischen Stils gelten.

Lemmens bediente sich in seiner Orgelschule dynamischer Zeichen und Hinweise auf Manualverteilung und Registrierung. Dieses System beruhte auf der Grundlage einer Standardregistrierung und machte detaillierte Registervorschriften nur bei Abweichungen hiervon erforderlich. Die Neuausgabe übernimmt dieses System, ersetzt aber die dynamischen Zeichen durch Hinweise auf die Manualverteilung. Dabei setzt sie nachfolgend angegebene Standardregistrierung des Komponisten voraus:

Ι	Hauptwerk	Grand Orgue	Great	ff	Clavier du grand orgue Hauptwerk	Grand Jeu Volles Werk
II	Oberwerk	Positif	Choir	p	Clavier du second orgue Nebenwerk	Tous les jeux de fonds Alle Grundst. 8', 4'
III	Schwellwerk	Récit	Swell	pp	Clavier de l'orgue expressif Manual der orgue expressif	Jeux d'anches Zungenstimmen

Die Pedalregistrierung ist dem jeweils gespielten Werk anzupassen. Dynamische Zeichen beziehen sich ausschließlich auf den Gebrauch des Schwellers.

Bonn, im Juli 1990 Dr. Otto Depenheuer

#### Inhalt

Fanfare	3
Cantabile	9
Einel	17



### FANFARE

Allegro non troppo









FINAL

